

Weg mit der ungerechten Pauschalsteuer

von Corrado Pardini

Nationalrat SP, Co-Präsident Gewerkschaftsbund des Kantons Bern, Co-Präsident

Initiativkomitee «Faire Steuern – Für Familien»

Die Initiative «Faire Steuern – Für Familien» ist unsere Antwort auf die kurzfristige und gefährliche Finanzpolitik der bürgerlichen Mehrheit im Grossen Rat, die weiterhin auf Steuerprivilegien für Reiche setzt. Der Gewerkschaftsbund des Kantons Bern lancierte sie vor zwei Jahren mit der Unterstützung der Links-Grünen Parteien im Anschluss an die Steuergesetzrevision 2010 mit Steuerausfällen von jährlichen 300 Millionen Franken für Kanton und Gemeinden. Wir gingen davon aus, dass die bürgerliche Finanzpolitik wie ein überschnelles Auto irgendwann aus der Kurve getragen würde. Dies ist nun passiert. Diese Finanzpolitik ist ungerecht und zieht dem Service Public im Kanton Bern den Boden unter den Füßen weg.

Keine Sonderregelungen für reiche Ausländer

Zudem war schon damals klar, dass die ungerechte Pauschalsteuer für Ausländer dringend abzuschaffen ist. Sie widerspricht der Verfassung weil sie gegen den Grundsatz der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit verstösst. Sie ist ungerecht und bevorzugt diejenigen, die bereits in der Sonne stehen. Im Kanton Bern verdreifachte sich die Zahl der Pauschalbesteuerten seit dem Jahr 2000. Die normalen Steuerzahler haben das Nachsehen – sie können nicht mit der grosszügigen Nachsicht rechnen, mit der die Steuerverwaltung diesen reichen Steuerflüchtlingen den Weg in die Berner Alpen ebnet. Der Kanton Zürich hat diese ungerechte Steuer in einer Volksabstimmung 2009 abgeschafft.

Service Public statt Abbruchhammer

Wir stehen vor einer fundamentalen Auseinandersetzung um die Ausrichtung der Berner Steuer- und Finanzpolitik. Wir zwingen die bürgerlichen Parteien dazu und machen ihnen ihre Hegemonie streitig:

- Wir wollen eine gerechte Steuerbelastung, die alle gemäss Verfassung gleich behandelt. Sie verteidigen unhaltbare Privilegien und betreiben den Ausverkauf demokratischer Werte.

- Wir setzen auf Chancengleichheit für alle. Sie wollen eine Ellenbogengesellschaft, in der sich nur Reiche und Privilegierte durchsetzen.
- Wir setzen auf einen gut finanzierten Service Public für alle. Sie betreiben Staatsabbau mit dem Abbruchhammer.
- Wir wollen eine seriöse langfristige Finanzpolitik. Sie wollen dem Kanton finanzpolitisch die Luft abdrehen und eigene Privilegien schützen.
- Wir glauben an das wirtschaftliche und gesellschaftliche Potential des Kantons. Sie reden den Kanton Bern schlecht.

Stopp der bürgerlichen Klientelwirtschaft

Die Initiative «Faire Steuern - Für Familien» ist das richtige Rezept. Die hinter einem neoliberalen Weltbild betriebene Klientelpolitik der Bürgerlichen dürfen wir nicht einfach stehen lassen. Wir haben es in der Hand, am 23. September 2012 für mehr Gerechtigkeit zu sorgen und die Finanzpolitik des Kantons neu auszurichten.